

Wortführerlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 116.

Halle, Montag den 23. Mai
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bekanntmachung.

Um den Mißverständnissen zu begegnen, welche durch Unkenntniß der hiesigen Verhältnisse in Beziehung auf den Umfang und die Beschaffenheit des durch die Feuersbrunst während der Tage vom 5. bis zum 8. d. M. über einen großen Theil der hiesigen Einwohner verhängten Unglücks in der Ferne leicht verbreitet werden könnten, halte ich mich vermdge des von Sr. Maj. dem Könige mir erteilten Auftrages verpflichtet, hiermit öffentlich zu erklären und bekannt zu machen, daß, wenn gleich eine bis zum Unglaublichen gesteigerte menschenfreundliche Theilnahme sowohl der eigenen Mitbürger und der nächsten Landbewohner, als die überaus reichen Sendungen an Lebensmitteln aller Art aus zum Theil sehr entfernten Gegenden zwar die Noth der Gegenwart bedeutend gemindert und den Mangel an den dringendsten Lebensbedürfnissen für jetzt abgeholfen haben, dadurch doch keinesweges der zum Theil schon für die nächste Zukunft, am wenigsten aber der für den bevorstehenden Winter drohende Mangel abgewendet worden ist. Es ist wahr, daß man jetzt, selbst unter den rauchenden Trümmern der durch das Feuer zerstörten 1700 Wohnhäuser keine bettelnden oder auch nur das Schmerzgefühl des Mangels und der Hoffnungslosigkeit ausdrückenden Verunglückten wahrnimmt, aber eben so wahr ist es, daß unter den 20,000 Personen, welche durch die furchtbare Feuersbrunst ihres Obdachs und ihrer Habe beraubt worden sind, viele hundert Familien, theils nur durch das Mitgefühl ihrer Freunde und Bekannten vor der augenblicklichen Noth geschützt, mit stiller Ergebung und Gott vertrauendem Herzen einer Zukunft entgegensehen, welche sie ohne eine kräftige Unterstützung zu ertragen ganz außer Stande sein würden, und daß es ferner vielleicht eben so viele giebt, die, zum großen Theil an glückliche Lebensverhältnisse gewöhnt, es nicht über sich vermdgen, das ihnen bisher fremd gewesene Gefühl der Noth und der bittersten Sorge kund zu geben, und daher, dem eigenthümlichen Charakter der Bewohner Hamburgs getreu, lieber Kummer und Elend ertragen, als eine sich ihnen ohne Zartgefühl aufdringende Hülfe annehmen oder gar ersehen. Es ist daher nicht genug zu erkennen, mit welchem edlen, menschenfreundlichen Eifer die hier sich freiwillig gebildeten Hülfsvereine sich dieser unglücklichen Familien annehmen, und ihnen die Gaben der Liebe mit zarter Schonung spenden, welche durch die

reichen Sendungen aus der Nähe und Ferne ihnen anvertraut werden. Sie würden die von ihnen übernommenen Verpflichtungen bei dem großen Umfange derselben aber bald aufgeben, und alle diese Nothleidenden der von allen Seiten in Anspruch genommenen öffentlichen Armenpflege überlassen müssen, wenn die Theilnahme, welche bisher in fast allen Gegenden Deutschlands sich so überaus hülfreich erwiesen hat, durch eine unrichtige Auffassung der hiesigen Verhältnisse plötzlich erkalten und in ihren Leistungen nachlassen sollte. Der Wahrheit und Gerechtigkeit bin ich es schuldig, hiermit öffentlich zu versichern, daß das tiefste und lauteste Dankgefühl für die reichen Spenden, welche hierher gestossen sind, sich hier überall ausgesprochen haben, und daß, wenn namentlich die weiteren Sendungen an Brod und anderen dem Verderben leicht ausgesetzten Lebensbedürfnissen verboten worden sind, dies einzig und allein aus dem Grunde geschehen ist, weil sich bereits solche Vorräthe davon aufgehäuft hatten, daß eine den menschenfreundlichen Absichten der Geber entsprechende Verwendung derselben nicht mehr möglich war. Ich muß es den hiesigen Behörden überlassen, sich über diesen Gegenstand selbst öffentlich auszusprechen, und eine wahrhafte und getreue Darstellung von dem Umfange des ihren Mitbürgern durch die Hand des Allerhöchsten auferlegten Leidens und der von ihnen beabsichtigten Hülfsmittel der Abwendung dieser Noth zur allgemeinen Kenntniß zu bringen; aber ich darf es mir nicht versagen, insbesondere den Einwohnern der meiner oberen Verwaltung anvertrauten Provinz Sachsen die dringende Bitte ans Herz zu legen, sich durch keine übel erfundenen oder gedeuteten Gerüchte von den hiesigen Zuständen in ihrer Wohlthätigkeit irre machen zu lassen, sondern sich überzeugt zu halten, daß alle Gaben christlicher Liebe, sie mögen in Geld oder in Bekleidungsgegenständen oder endlich auch in solchen Lebensmitteln bestehen, welche dem Verderben nicht ausgesetzt sind, hier nicht blos eine sehr dankbare Aufnahme, sondern auch gewiß eine sehr zweckmäßige Verwendung finden werden; und ich füge daher nur noch die Bemerkung hinzu, daß alle solche Sendungen an die hiesige Unterstützungsbehörde unter der Adresse des Herrn Senator Dammer zu richten sind.

Hamburg, den 17. Mai 1842.

Der wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident
der Provinz Sachsen Flottwell.

Mit Bezugnahme auf meine unterm 13. d. Mts. erlassene Aufforderung zur Mildthätigkeit für Hamburgs unglückliche Bewohner, welche sich nunmehr in den Händen aller Ortsbehörden befinden wird, bringe ich vorstehende zuverlässige Schilderung des jetzigen Zustandes in Hamburg hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises und wiederhole die dringende Bitte, sich der Unglücklichen kräftig anzunehmen.

Die Ortsbehörden werden die in ihren Gemeinden ankommenden Beiträge sammeln, und noch vor Ablauf dieses Monats an die Königl. Kreis-Kasse einsenden. Von der Letztern wird das eingegangene Geld durch Vermittelung des Magistrats und der Kaufmannschaft hier selbst schleunigst nach Magdeburg befördert werden.

Halle, den 20. Mai 1842.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewig.

Deutschland.

Halle, d. 21. Mai. Es ist bereits durch Mittheilung eines Aufzugs aus dem Schreiben des Herrn Oberpräsidenten an den Herrn Oberbürgermeister in den hiesigen Blättern bekannt geworden, daß nur die, einem raschen Verderben ausgesetzten Lebensmittel zur Zeit in Hamburg nicht anwendbar seien, indem für den Augenblick die Zusendungen davon, namentlich in Brod, zu groß gewesen, daß dagegen Gaben von Viktualien, welche einem raschen Verderben nicht ausgesetzt sind, Hülsenfrüchte zc., stets willkommen bleiben würden.

So ist denn auch die von hier aus erfolgte Sendung von geräuchertem Fleisch, an Schinken, Speck und Wurst, in Hamburg mit dem größten Danke in Empfang genommen worden. „Lehne Ihnen der Himmel“ — heißt es in dem die Empfangnahme meldenden Briefe des Hamburger Handlungshauses vom 18. d. M. — „die hier gebührend anerkannten so menschenfreundlichen dortigen Anstrengungen, von deren gütiger Fortsetzung die dasigen würdigen Männer nicht ablassen mögen; die Folge wird beweisen, daß solche nicht für der Hülfe Unwerthe angewendet worden. Der Senat hat solche dem Hülfsvereine aushändigen lassen, welcher die zweckmäßigste Verwendung ausführt.“

Es hatten sich inzwischen in Magdeburg und an andern Orten Gerüchte verbreitet, als wenn man in Hamburg die dem erlittenen Unglück gewidmete Theilnahme nicht genügend zu würdigen wisse, und es ist der Antheil an den Verunglückten unverkennbar dadurch erkaltet, ja Manchen hat sogar die Gabe wohl gereut, die er gesendet. Diesen, theils durch Unverstand, seltener durch Böswilligkeit entstandenen Gerüchten zu widersprechen, ist die Pflicht eines Jeden, der besser unterrichtet ist.

Die hiesige Haus-Collecte hat bis jetzt die Summe von 950 Thlr. baar ergeben. Die Seitens des hiesigen Handelsstandes gesammelten und in den ersten Tagen bei den hiesigen dazu bestimmten Herren Empfängern eingegangenen Gelder betragen circa 1400 Thlr. An geräuchertem Fleisch sind von hier 6725 U (Speck, Schinken und Wurst) in 9 Fässer verpackt eingesendet worden, desgleichen 1082 U Bohnen in 6 Sack, 192 U Erbsen in 1 Sack, 246 U Nudeln in 8 Kisten. Das hier angekaufte Brod ist — wie auch in Magdeburg auf die erhaltenen Nachrichten gesehen — zurückgenommen. Dasselbe ist hier zu einem etwas ermäßigten Preise verkauft und das Geld wieder eingesendet worden. Die vollständige Rechnung wird in einigen Tagen gelegt, und über die specielle Verwendung Mittheilung gemacht werden. Bis dahin wird auch die Einsendung der Kleidungsstücke, Leinwand, Betten zc. erfolgt sein.

Hamburg, d. 17. Mai. Der Anblick unserer sonst so belebten Stadt ist furchtbar; sie gleicht nicht einem durch Feuer verheerten Orte, sondern als seien die Gebäude durch ein gewaltiges Erdbeben umgestürzt. Ein großer Theil der Straßen ist noch immer militärisch gesperrt und darf nur mit Erlaubnißscheiden betreten werden, weil die großen in den Kellern befindlichen Steinkohlen- und andere Lager fortbrennen und bei Nacht schauerlich leuchtend empor schlagen. In den bereits dem Zugange erdffneten Straßen sind nur schmale Stege durch die Schutt- und Trümmerhaufen geschaufelt, durch welche gewandert und allenfalls mit einem Arbeiterwagen gefahren werden kann. Brücken werden mit Hülfe der preussischen Pioniere anstatt der verbrannten oder eingestürzten über die größtentheils noch vollgeschütteten Kanäle geschlagen, weshalb die Verbindung zwischen Alt- und Neustadt, da es in allen hinab- und hinauf führenden Straßen gebrannt hat, nur durch deren Umkreisung stattfindet, nordwärts auf den Wällen, südwärts längs dem Hafen. Alle Fenster der ganzen Stadt sind durch die Explosionen und Sprengungen zertrümmert; die Möbeln sind auch in dem unverbrannten Theile, weil fast Alles mit sehr wenig Transportmitteln flüchten mußte, schwer beschädigt worden. Am Jungfernstiege, wo die auf demselben aufgestellten gestückelten Möbeln und Betten von der ungeheuren Gluth Feuer fingen, wurden fast alle Kähne und Gondeln, um nicht gleichfalls in Brand zu gerathen, in den Grund gehohrt, zum Theil voll geretteter Sachen, die im schönen Alsterbecken umhertrieben. Der Widerschein der Gluth leuchtete am Himmel nicht bloß bis in die Ostsee, sondern auch in die fast zwanzig Meilen entfernte Nordsee, wo er von den angelegten Schiffen aus wahrgenommen wurde. Vom Sonntage, den 8., wo dem Brande Grenzen gesetzt worden, bis gestern sind in Folge des seit vier Wochen wehenden Ostwindes, der die Ankunft der Schiffe aus dem Meere hinderte, 406 Seeschiffe auf die Elbe und an die Stadt gekommen. Welch ein Glück, daß sie mit ihren reichen Ladungen nicht 14 Tage früher eintrafen! — Der Nutzen des Telegraphen hat sich wieder bewährt. Er hat Spritzen und Hülfe aus allen Orten der Linie gleich am ersten Tage des Brandes herbeigerufen, und als der Pulververrath hier und in Altona bei den Sprengungen verbraucht war, ließ der Senat die hannoverschen Behörden in Stade um Schießpulver und Artillerie ersuchen, worauf nach wenigen Minuten von der Landdrostei die Antwort erfolgte, man habe nur ein Dampfboot an die Mündung der Schwinge in die Elbe hinabzusenden, um das Geforderte einzunehmen. Zwei Stunden nach dem vom Senate gefaßten Beschlusse donnerten bereits die hannoverschen schweren Geschütze in Hamburg.

Elberfeld, d. 17. Mai. Die hiesige vaterländische Feuer-versicherungsgesellschaft, welche, noch ehe zuverlässige Notizen über die ihr etwa bei dem Brande zu Hamburg obfallenden Verluste eingegangen waren, 1000 Thaler zur Unterstützung der Nothleidenden gezeichnet hatte, hat jetzt die erfreuliche Nachricht erhalten, daß sie bei diesem Brande gar nichts verliert.

B e r i c h t e s.

— Das am 12. Mai aus New-York zu Liverpool eingetroffene Dampfschiff Great-Western hat den Weg in 12 Tagen 8 Stunden zurückgelegt, und somit die schnellste Fahrt gemacht, die noch zwischen beiden Häfen stattfand, obgleich es wegen der Eismassen einen Umweg von etwa 200 englischen Meilen nehmen mußte. Es legte durchschnittlich 14 Seemeilen in der Stunde zurück.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die so eben (6 Uhr Abends) erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie geb. Weiß von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Eisleben, am 19. Mai 1842.

H. Augustin.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachts um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr starb in dem Alter von 31 Jahren an den Folgen der Entbindung meine innigst geliebte Frau, Julie geb. Sasse, welches ich mit der Bitte um stille Theilnahme unsern Verwandten und Freunden hierdurch anzeige.

Halle, den 21. Mai 1842.

Der Oekonom Friedrich Seyer.

Todes-Anzeige.

Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr starb meine theure Gattin, unsere Mutter und Schwägerin. Dies zur Nachricht theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Halle, den 21. Mai 1842.

Kaufmann Voigt,

im Namen seiner Kinder und Schwester.

Bekanntmachungen.

Die Militair-Schwimmanstalt in den Pulverweiden hinter der goldenen Egge ist wieder eröffnet und können in derselben auch Civil-Personen an dem Unterricht gegen ein Honorar von 2 Thlr., an den Schwimmübungen gegen ein dergl. von 20 Sgr., für die ganze Saison, Theil nehmen. Der Unterricht wird unter Aufsicht eines Offiziers mit allen nur möglichen Vorichts- und Sicherheitsmaßregeln ertheilt, und auch während des Abmarsches des Bataillons zu den Herbstübungen, fortgesetzt.

Meldungen zur Theilnahme können bei dem Unterzeichneten, Paradeplatz No. 1068, so wie an der Anstalt selbst, gemacht werden.

Halle, den 20. Mai 1842.

Die Direction der Militair-Schwimmanstalt.
von Rohrscheidt,
Kapitain.

Freiwilliger Verkauf.

Das im Dorfe Krippenhna, Delitzscher Kreises, 2 Stunden von Eilenburg und 3 Stunden von Delitzsch zum Andreas Böttgerschen Nachlasse gehörige Erb- und Oberherrngut, wozu außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden 250 Morgen 22 □ R. Acker und 23 Morgen 171 □ R. Wiese gehören, soll mit dem vorhandenen Inventario an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu dem Zwecke habe ich im Auftrage der Böttgerschen Erben einen Termin auf

den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Erbrichtergerichte zu Krippenhna angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Die Grundstücke können täglich in Augenschein genommen werden und liegen die Kaufbedingungen und eine Beschreibung des Gutes in meiner Expedition zur Einsicht bereit.

Delitzsch, am 18. Mai 1842.

Der Justiz-Commissar und Notar
Lorenz.

Hausverkauf.

Das in der engen Gasse am alten Brauhause neben dem Sattlermeister Rieß und dem Schuhmachermeister Schulze zu Allstedt belegene, in gutem baulichen Zustande sich befindende brauberechtigte Wohnhaus mit Hofraum, Scheuer, Ställen, einem großen Garten und einer Theilwiese, nebst einer gut eingerichteten Seifensiederei mit Brunnen, soll auf

den 30. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathskeller zu Allstedt meistbietend verkauft werden.

Im Auftrage des Besitzers lade ich zahlungsfähige Kaufliebhaber dazu ein, und bemerke, daß sich das ausgetotene Grundstück auch zur Färberei, Gärerei und Oekonomie gut eignen würde, und daß nach Befinden ein nicht unbedeutendes Kapital am Hause stehen bleiben kann.

Die übrigen Bedingungen im Termine.

Sangerhausen, am 26. April 1842.

Der Justiz-Commissar Dr. Günther.

Auf den nachbenannten Herzogl. Wiesen soll die diesjährige Grasnutzung in folgenden Terminen verpachtet werden:

den 28. Mai Vormittags 10 Uhr auf

den Wiesen im Schwarzländer-Forst;

den 1. Juni Nachmittags 3 Uhr auf

der Flämmischen Wiese bei Aken;

den 8. Juni Nachmittags 3 Uhr auf

den Wiesen im Münchenholze bei

Groß-Kühne;

den 11. Juni Nachmittags 3 Uhr auf

den Wiesen im Diebziger Busche;

den 14. Juni Vormittags 8 Uhr auf

den Wiesen bei Dornburg;

den 17. Juni Vormittags 7 Uhr auf

den Wiesen im Ober- und Unterluge

bei Rosslau.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle, unter den gewöhnlichen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.

Die Verpachtung der Wiesen bei Rosslau beginnt im Unterluge an der sogenannten Röhren-Brücke.

Eöthen, den 2. Mai 1842.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hierselbst.
F. Pötsch. A. v. Behr. W. Bramigk.

Anzeige.

Es soll auf den 3. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

- 1) der öffentliche Verkauf der hiesigen alten Diaconat-Wohnungen an den Meistbietenden Behufs des Abbruchs, und
- 2) die öffentliche Verdingung des Neubaus derselben an den Mindestfordernden, auf hiesiger Rathsstube stattfinden. Erste- und Unternehmungslustige werden dazu eingeladen. Kosten-Anschläge und Bedingungen können täglich auf unserm Polizei-Amte eingesehen werden.

Zörbig, den 13. Mai 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der auf den 4. Juni a. c. anberaumte Verkaufstermin des Graupnerschen Gutes zu Wohlsdorf, wird hiermit eingetretener Verhältnisse halber wiederum aufgehoben und widerrufen.

Eöthen, am 18. Mai 1842.

Der Regierungs-Advocat
Dr. Jannasch.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des hier verstorbenen Christoph Wilhelm Weilicke hier, soll des Erblassers Wohnhaus und Zubehör an Scheune, Stallung und Hof in der Marstallgasse

an dem 8. Juni d. J.

nach Vorschrift der Subhastations-Ordnung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses, welches durch die Gewerke und Gerichts-Personen auf 930 Thlr. taxirt worden ist, befindet sich in den an Amtsstelle und im Rathskeller ausgehangenen Subhastations-Patenten.

Allstedt, den 12. April 1842.

Großherzogl. S. Justizamte das.

Holz-Auction.

In dem Holzschlage des Unterforsts Niemege, Forstort Goitzsche am VII. Damme, sollen

Freitag den 27. Mai c.,

Vormittags 9 Uhr,

circa 220 bis 230 harte, melirte und weiße Derbhölz- und

580 bis 600 dergl. Reisholz-Klastern meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 18. Mai 1842.

Der Königl. Oberförster
v. Schütz.

Ein Orchoft Mus ist zu verkaufen in Mülledorf bei Volke.

Poudre de Chine von Vilain & Co. in Paris.

Untüchtliches und durchaus unschädliches Mittel, grauen, rothen und verbleichten Haaren, binnen 2 bis 3 Stunden, eine schöne, natürliche und dauernde schwarze oder braune Farbe, je nach dem Wunsche des Gebrauchenden, zu geben; dasselbe wird unter der Bedingung verkauft, daß wenn nach richtig vorgeschriebenem Gebrauche, die versprochene Wirkung nicht Statt finden sollte, den dafür gezahlten Preis zurückzuerstatten.

Preis für die große Flasche 1 1/3 Rthlr.
Desgleichen für die halbe: 2/3 .

Keine Hühneraugen mehr!

Die Schachtel à 1/3 Thlr.

J. Watings acht schottische Hühneraugen-Pflaster, um Hühneraugen auf eine ganz schmerzlose und leichte Weise in der kürzesten Zeit für immer auszurotten, sind in versiegelten Schachteln, 4 Stück Pflaster und Originalbeschreibung enthaltend, in Halle allein acht zu haben bei

Franz Vaccani.

Die Ziegelwaaren in hiesiger Amtesziegelei werden von heute an zu nachstehend herabgesetzten Preisen verkauft:

Dachziegel mit 8 1/2 Thlr. pro Tausend Stück,

Mauersteine mit 13 1/2 Thlr. pro Tausend Stück,

Kalk mit 17 1/2 Sgr. pro Waage, oder 7 Thlr. pro Wispel.

Siebstein, den 23. Mai 1842.

Auction.

Im Gasthof zur goldenen Kugel sollen Donnerstag den 26. Mai, früh 9 Uhr, mehrere Haufen guter Pferdedünger, nebst einer Partie Abharke, Roggen, und Weizenspreu, an den Meistbietenden verkauft werden.

Einem jungen Kaufmann, der sich etabliren will, wird eine ganz vorzügliche Gelegenheit dargeboten. Näheres bei dem Herrn Aktuaris Dancker in Halle, Rathhausgasse Nr. 253.

Ein Hufengut in der Nähe von Stumsdorf mit Weide, und Pflaumentabel soll verkauft werden. Kauflustige haben sich zu melden bei dem Gutsbesitzer

Donner in Stumsdorf.

Lange coul. Glacé-Handschuhe empfiehlt
Ch. Voigt, Schmeerstr.

Kapital von 300, 400, 600, 800, 1000, 1200, 1600, 2000, 4500 Thlr. und größer! sind auf gute Hypothek auszuleihen. Der Calculator Reichmann, No. 545. (alter Markt.)

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Wichtige Schrift für Geschäfts- und Kaufleute, Grundbesitzer, Beamte, Dorfschulzen etc.

J. Friedr. Ruhn's juristischer Rathgeber

bei Abfassung aller Arten von

Verträgen, Contracten

und Vergleichen nach dem Preussischen Rechte. Nebst verschiedenen Formularen. Ein Hülfsbuch für Jedermann, insbesondere für Geschäftsm. und Kaufleute, Beamte, Dorfschulzen etc. Preis 20 Sgr.

Die Unbekanntheit vieler mit Abschließung von Verträgen und Vergleichen bereitet manchem Contrahenten viel Verdruß und Nachtheil, und deshalb sollte in keiner Haushaltung ein Buch, wie das gegenwärtige, fehlen; denn oft wird der Nachtheil höchst fühlbar. Man kann bei Abschließung von Contracten nicht vorsichtig genug verfahren, und oft muß jedes darin vorkommende Wort genau erwogen werden. Die vorliegende Schrift giebt Anleitung, alle Arten von Verträgen bündig zu verfassen, als: Kauf-, Pacht-, Mieths-, Gesinde-Mieths-, Leih-, Correal-, Ehegeldbrieff-, Erbpachts-, Leibrenten-, Tausch-, Gesellschafts-, Darlehnsverträge-, Lehr- und Baucontracte, Bürgschaften, Cessionen, Vergleiche u. a. m., überall mit speciellem Bezuge auf die vorhandenen Gesetze.

Sechzig Lämmer stehen zum Verkauf bei **G. Hirsch** in Cöllme.

Kal: Verkauf.

Die ersten Mecklenburger Kälber sind angekommen und zu haben bei **F. Kraemer**, Strohhof No. 2029.

2 Oekonomie-Inspectoren, 1 Rechnungsführer, 2 Brennerei-Verwalter und 1 Braumeister können Stellen mit hohem Gehalt verbunden nachgewiesen erhalten durch das Versorgungs-Büreau von **H. Dantworth** in Berlin, Jüdenstraße No. 45.

Schlangen-Gurken-Kern von bekannter Güte empfiehlt

F. Hensel, Leipzigerstraße.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, kann unter sehr annehml. Bedingungen sogleich in die Lehre treten beim Schlossermstr. **Franz Frauenheim jun.** in Merseburg.

Auch liegen daselbst 3 Schock noch brauchbare Malzdarrherden, jede 4 Fuß lang, 3 1/2 Fuß breit, zum Verkauf.

Eine neue Zufuhr schöner starker **Mahagony-Böhlen** empfiehlt billigst

die Kurze Waarenhandlung **C. P. Heynemann**.

Mahagony-Fournire, Pyramide, streifig und schlicht, in starker Auswahl ebenfalls billigst bei

C. P. Heynemann.

Ein Oekonomie-Verwalter mit guten Attesten versehen wird gesucht. Nähere Nachricht im Gasthof zum goldenen Ring.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem von **Mauderode** zu **Teutschenthal**.

Grüne Drahtgaze und gemalte Fenstervorhänge erhielt und empfiehlt zu ganz billigen Preisen **Friedrich Arnold** am Markt.

Wein allhier am **Nöcker Thore** belegenes Haus, worinnen sich eine Materialhandlung befindet, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Löbejün, den 20. Mai 1842.

Charlotte Frankenstein.

Ein Freigut, 2 Stunden von Halle gelegen, mit schönen Gebäuden, großen Gärten, Obstplantagen, vielen Wiesen und Holznutzungen, so wie mit dazu gehörigen 8 Hufen der besten Felder, soll mit dem vollsten Inventarium billig verkauft werden. Näheres durch den Commissionair **Supprian** in Halle, Leipzigerstraße No. 283. wohnhaft.

Beilage

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 85ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 81,699 nach Reichenbach bei Parisien; 21 Gewinne zu 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 3709. 20,677. 21,126. 38,815. 38,849. 45,390. 48,645. 52,796. 56,140. 57,414. 57,831. 58,437. 66,235. 69,561. 71,012. 74,855. 75,053. 81,424. 86,310. 87,291 und 88,650 in Berlin bei Meßtag, bei Moser und 3mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschüher, Bromberg bei Schmucl, Cöln bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Züterbogk 2mal bei Gesewig, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Friedmann, Landsbut bei Raumann, Magdeburg 2mal bei Büchting, Minden 2mal bei Wolfers und nach Reiffe 2mal bei Täckel; 23 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 6256. 10,264. 11,562. 12,894. 16,610. 32,621. 36,086. 38,325. 39,087. 40,146. 48,532. 49,101. 51,305. 54,117. 54,563. 58,421. 62,364. 62,761. 75,554. 82,363. 85,366 und 87,782 in Berlin bei Klage, bei Marcuse, bei Securius und bei Seeger, nach Düsseldorf bei Janßch und 2mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Düsseldorf bei Simon, Grünberg bei Hellwig, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Heygster, Krotoschin bei Albu, Magdeburg 2mal bei Hoch, Minden bei Wolfers, Münster bei Windmüller, Neuß bei Kaufmann, nach Sagan bei Wiesenthal und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 36,345; 36 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 10,849. 12,596. 13,749. 17,555. 17,875. 26,500. 26,795. 26,881. 27,916. 27,748. 38,693. 44,964. 50,811. 52,341. 57,659. 58,177. 58,178. 60,265. 62,124. 64,512. 64,916. 66,544. 66,603. 68,487. 68,768. 69,965. 74,518. 75,737. 77,472. 77,989. 81,553. 82,483. 82,952. 84,891. 86,703 und 89,502.

Berlin, den 19. Mai 1842.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direction.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 85ter Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 39,778 in Berlin bei Mevin; 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 32,663 und 86,975 nach Cöln bei Krauß und Halle bei Lehmann; 31 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1728. 4312. 4860. 9370. 25,389. 26,873. 30,616. 30,827. 31,635. 33,023. 34,656. 36,167. 37,469. 48,258. 49,691. 50,355. 54,133. 54,573. 55,019. 56,024. 67,007. 68,139. 68,737. 71,188. 73,578. 78,415. 81,920. 87,346. 88,989 und 89,163 in Berlin bei Aron jun. und 2mal bei Seeger, nach Barmen 3mal bei Holzschüher, Breslau bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Danzig bei Rogoll, Düsseldorf 2mal bei Spag, Glogau bei Levysohn, Halle 3mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Friedmann und bei Heygster, Liegnitz bei Leitzgebel, Magdeburg bei Büchting, Minden bei Wolfers, Raumburg bei Kayser, Posen bei Bielefeld, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Segen bei Hees, Stettin bei Rolin, Waldenburg bei Schützenhofer, Wriezen bei Wätich und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 45,484; 27 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 1081. 2323. 7528. 8017. 8113. 10,667. 12,071. 12,359. 14,836. 21,775. 26,261. 26,543. 27,193. 27,307. 38,323. 47,466. 66,804. 69,878. 71,144. 72,600. 75,921. 76,465. 82,543. 84,925. 85,044 und 87,997 in Berlin bei Mevin, bei Magdors, 2mal bei Meßtag und bei Seeger, nach Kachen bei Levy, Breslau 2mal bei Holschau und 4mal bei Schreiber, Cöln bei Reimboldt, Frankfurt bei Salzmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Friedmann und bei Samter, Memel bei Kauffmann, Minden bei Wolfers, Potsdam bei Hiller, Sagan 2mal bei Wiesenthal, Siegen bei Hees, Stettin 2mal bei Wülenach, Weisensfeld bei Hommel und auf das nicht abgesetzte Loos Nr. 77,761; 39 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2182. 7895. 8901. 10,209. 12,046. 14,364. 17,323. 18,213. 18,314. 18,782. 24,002. 24,084. 24,573. 31,463. 31,526. 31,603. 32,270. 32,674. 34,922. 39,481. 39,668. 40,804. 47,550. 49,265. 51,556. 52,707. 58,667. 62,916. 63,073. 65,555. 65,768. 70,845. 74,722. 77,101. 78,923. 79,803. 80,370. 81,082 und 86,038.

Berlin, den 20. Mai 1842.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Mai. Seine Majestät der König sind von der Reise nach Schwerin wieder in Potsdam eingetroffen.

Berlin, d. 20. Mai. Se. Majestät der König haben dem Herzoge von Susey Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchsthren bisherigen Geschäftsträger an dem großherzogl. hessischen und herzogl. nassauischen Hofe, Kammerherrn und Legationsrath Grafen von Keder n, in Folge seiner Ernennung zum Wirklichen Legations- und vortragenden Rath in der politischen Abtheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten von den genannten Höfen abuberufen und statt seiner den Kammerherrn und Legationsrath von Bockelberg in der Eigenschaft eines Ministerresidenten bei denselben zu beglaubigen geruht.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Franzosen, Graf von Arnim, ist von Paris hier angekommen.

Berlin, d. 21. Mai. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem General-Lieutenant von Ledebur, Kommandanten von Kolberg, den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von Prillwitz hier wieder eingetroffen.

Der Königl. Großbritannische General-Major, Sir Henry Bethune, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der General der Infanterie, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, Aker, ist nach dem Rhein, und der Königl. Schwedische General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kais. österr. Hofe, Graf von Loewenhjelm, nach Stralsund von hier abgereist.

Berlin, d. 18. Mai. Am heutigen Tage feierte der Herr Geheimen Oberfinanzrath von Bernuth sein 50jähriges Dienstjubiläum. In Anerkennung der hohen Verdienste des Jubilars hatten Se. Majestät der König demselben den Charakter als Wirklicher Geheimer Oberfinanzrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse huldreichst zu verleihen geruht.

Berlin, d. 19. Mai. Die Arbeiten für die anzulegenden wirklich großartigen Wasserkünste bei Sanssouci schreiten überraschend schnell vorwärts. Der Obergarten-Direktor Lenné, welcher sich eines besondern Vertrauens Sr. Maj. des Königs erfreut, leistet in Bezug auf die Verschönerung dieser Gegend mit verhältnißmäßig wenigen Kosten wirklich Erstaunenswerthes, wie es von allen Sachverständigen ausgesprochen wird. Später wird derselbe zur Anlage eines großen Hains an einem dem Thiergarten entgegengesetzten Theile Berlins schreiten, der jetzt ziemlich öde und verlassen von Spaziergängern da liegt. Auf diese Weise wird die Umgebung Berlins nach und nach in einen Garten umgewandelt werden. Herr Lenné ist bekanntlich ein Rheinländer und einer der ersten Gartenkünstler Deutschlands.

Die Schwierigkeiten, worauf die Kommission für die Herausgabe der Werke Friedrich's des Großen bisher gestossen ist, scheinen nun völlig beseitigt zu sein, und wir können nun hoffen, daß das wissenschaftliche Unternehmen einen raschen Fortgang haben wird. Der König hat jüngst zu demselben 72,000 Thlr. bewilligt, welche Summe, im Falle solche nicht hinreicht, noch vermehrt werden soll. Der Professor Böckh, welcher an der Spitze der kenntnißreichen, umsichtigen und festen Kommission steht, entwickelt bei dieser wissenschaftlichen Arbeit ein praktisches Talent, wie man solches nur selten bei ähnlichen tiefen Sprachforschern wiederfinden dürfte.

Berlin, d. 20. Mai. Hr. v. Bülow: Cumerow hat eine 3. Auflage seines vielbesprochenen Buches über Preußen erscheinen lassen und zu den ersten Nachträge herausgegeben, in welchen er die Berichtigungen der verschiedenen Ministerien anführt; im Ganzen aber und namentlich in dem finanziellen Theile seiner Darstellungen bei seinen Angaben verharret und mehrere neue Thatsachen für die Richtigkeit seiner Angaben liefert. Des Hrn. v. Bülow scharfe Kritiken dürften wohl nicht ganz ohne Folgen bleiben, da man weiß, mit welchem Antheil der König diese Schrift gelesen hat.

Breslau, d. 14. Mai. Am 21. Mai wird die erste, etwa 3 $\frac{1}{2}$ Meilen lange Strecke der ober-schlesischen Eisenbahn von hier bis Dhlau eröffnet.

Weimar, d. 18. Mai. Nachrichten aus Gotha von gestern zufolge ist das Maximum der von der Feuerversicherungsbank nach Hamburg zu zahlenden Summe 1,900,000 Rthlr.; hiervon geht jedoch das ab, was gerettet worden, und das ist sicher eine sehr ansehnliche Summe, wie sich dies bereits bei mehreren Versicherungen, bei deren einer sogar neun Zehntel gerettet worden war, erwiesen hat. Zwei Bankbeamte sind nach Hamburg gereist, um diese Angelegenheit zu ordnen und den Schaden zu decken, wozu die Haarschaften der Bank ausreichen werden. Nachschüsse sind daher nur nöthig für Brandschäden, die sich vielleicht noch im Laufe dieses Jahres ereignen könnten. Die Gothaische Feuerversicherungsbank wird rechtlich und ehrenvoll fortbestehen, und Deutschland wird sein großes Nationalinstitut gewiß nie sinken lassen. Gerade bei diesem großen Unglücksfalle bewährt sich die feste Basis, welche ihr Gründer Arnoldi ihr gegeben, nämlich: Gegenseitigkeit. Bekanntlich hat die Gothaische Bank bereits eine Million Thaler zur Verfügung für die Brandschäden noch vor Ermittlung derselben in Hamburg überwiesen.

Hamburg, d. 18. Mai. Es wird mit Eifer in der Aufräumung des in den Straßen aufgehäuften Schuttes, sowie der Entfernung der noch Gefahr drohenden, ohne Stütze dastehenden Mauern fortgefahren. Nicht ohne Besorgniß war man in dieser Hinsicht für die zertrümmerte Petrikirche und deren Thurm, von welchem Letzteren schon vor ein paar Tagen ein Mauerstück herabgefallen war und einen Arbeiter erschlagen hatte. Es wurde deshalb gestern eine Mauer Sprengung des Seitengebäudes der Kirche vorgenommen. Indes soll sich bei genauer Untersuchung jetzt ergeben haben, daß wenigstens das eigentliche Thurmgebäude bis zur Uhr hinauf, oder vielmehr bis zu der Stelle, wo sich die gänzlich zerstörte Uhr — ein berühmtes Kunstwerk — befand, fest genug ist, um stehen bleiben zu können.

In einer der Hamburger Korrespondenzen der Preussischen Staatszeitung findet sich die Behauptung, für die Menschen sei vorläufig gesorgt, es sei zu wünschen, daß die allgemeinen Kollekten in Deutschland ausdrücklich für den Wiederaufbau der beiden Kirchen bestimmt würden. Wir glauben nicht, daß die fromme Absicht hier das Mittel rechtfertigt, nämlich eine, inmitten der allmählig mehr und mehr sich in ihrer beson-

ders allgemein und tief eingreifenden Wirkung (die sich übrigens in ihrer ganzen Größe vielleicht erst zum Anfang des Winters herausstellen wird) in Bezug auf die Mittelklasse erkannten Noth, wirklich vollständige Unrichtigkeit, die möglicherweise die Theilnahme des Vaterlandes beeinträchtigen könnte.

Wien, d. 16. Mai. Das große Unglück, von welchem die Stadt Hamburg in der ersten Woche dieses Monats heimgesucht worden, hat hier, wie in allen Klassen der Gesellschaft, so auch bei dem Kaiser das tiefste Mitgefühl erregt. Mit Schmerz sieht derselbe die blühende, große Handelsstadt Deutschlands, das durch seinen vaterländischen Bürgerfinn stets ausgezeichnete Gemeinwesen Hamburgs einem in seinen Folgen noch gar nicht zu ermessenden Unheil verfallen, und es ist die diesfalls erregte Sympathie um so stärker, als es dem Kaiser sehr wohl in Erinnerung schwebt, wie von alten Zeiten her Hamburgs Bürger dem Kaiserhause unwandelbar mit besonderer Anhänglichkeit zugehan gewesen. Der Kaiser hat daher, um allen seinen Unterthanen eine Veranlassung zu geben, ihre Theilnahme an dem großen Unglücke, welches die Stadt Hamburg betroffen, werthig an den Tag zu legen, Subskriptionen und Sammlungen in dem ganzen Umfange der österreichischen Staaten anzuordnen und zu diesem Behufe nachstehendes Handschreiben an den obersten Kanzler, Grafen v. Mittrowsky erlassen: „Lieber Graf Mittrowsky! Das beispiellose Unglück, welches Hamburg, einen der ersten und wichtigsten Handelsplätze Deutschlands, getroffen hat, veranlaßt mich, die Mitwirkung Meiner Staaten in Anspruch zu nehmen, um den unglücklichen Bewohnern jener Stadt, die durch ihre Stellung und durch ihre Handelsbeziehungen zu Meinen Staaten das lebhafteste Mitgefühl anregt, ausgiebige und schnelle Unterstützung zu verschaffen. In dieser Absicht finde Ich anzuordnen, daß in allen Ihrer Leitung unterstehenden Provinzen durch die Landespräsidenten Subskriptionen und Sammlungen für die in Hamburg Verunglückten eröffnet und die erforderlichen Einleitungen hierzu unverzüglich getroffen werden. Zugleich werden Sie die Erzbischöfe und Bischöfe und die Vorstände der akatholischen Konfessionen in Meinem Namen einladen, aus ihrem Standpunkte milde Beitragssammlungen einzuleiten und wirksam zu beleben. Sie haben hiernach die Einleitung zu treffen, daß die eingehenden Gelder gehörig gesammelt und an Meinen Haus-, Hof- und Staatskanzler Fürsten v. Metternich abgegeben werden, der sie an ihre Bestimmung gelangen lassen wird. (Gez.) Ferdinand m. p. Wien, den 13. Mai 1842.“ Gleichlautende Handschreiben sind unter obigem Datum an den königl. ungarischen und an den königl. siebenbürgischen Hofkanzler erlassen worden.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Die Deputirtenkammer hat heute den Gesetzvorschlag, wodurch die Regulirung der Zuckerfrage auf die nächste Session hinausgeschoben wird, mit 220 Stimmen gegen 25 angenommen.

Der Gesetzentwurf, die Eisenbahnen betreffend, ist, nachdem er in der Deputirtenkammer durchgegangen, an die Pairskammer gebracht worden. Gestern waren viele Pairs bei Descazes versammelt, sich vorläufig über den Gegenstand zu beraten. Die Regierung scheint Widerstand zu besorgen, denn die Debats klagen, die Opposition gehe damit um, die Pairskammer zu Amendements zu verleiten, was so viel sein würde, als das Gesetz ganz verwerfen.

Die Subskription für Hamburg ist auf 250,000 Fr. gestiegen.

Mehr als 30,000 Personen waren heute in und um die Kirche St. Sulpice versammelt, um den Leichenzug des Admi-

B e r m i s c h t e s.

rafs Dumont-d'Urville zu sehen. Drei Trauergerüste waren aufgerichtet — für den Vater, die Mutter, und den Sohn, die am 8. Mai auf der Eisenbahn von Versailles nach Paris den Tod gefunden haben! — Nach den Gebeten in der Kirche wurden die drei Särge nach dem Friedhofe von Mont-Parnasse gebracht. Am Grabe des Weltumseglers wurden mehrere Reden gehalten.

Paris, d. 17. Mai. Die Deputirtenkammer hat heute angefangen, das Budget für 1843 zu discutiren. Die Berathung wird etwa 14 Tage Zeit kosten; somit ist anzunehmen, daß die Kammer Anfangs Juni mit ihren Arbeiten zu Ende kommt; die Pairs brauchen in der Regel nie mehr als höchstens drei Wochen, das Budget zu prüfen und — anzunehmen. Man darf also den Schluß der Session auf den 20. bis 25. Juni erwarten.

Der Freund der Religion — ein legitimistisches Journal — giebt heute die Antwort des Königs auf die jüngste Glückwunschanrede des Erzbischofs von Paris. Sie ist durchaus nicht streng gehalten.

General Cass, der Gesandte der Vereinten Staaten, hatte in diesen Tagen mehrere Konferenzen mit Hrn. Guizot in Bezug auf die zuerst von den Times veröffentlichte Note über das Durchsuchungsrecht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 14. Mai. Heute früh um 3 Uhr ist das Postpaketboot nach Hamburg abgefahren; an Bord desselben befinden sich zwei Direktoren einer unserer vornehmsten Feuerversicherungsgesellschaften. Auch von zwei andern bedeutenden Versicherungsgesellschaften sind Beamte mit abgereist. Der Vorsteher der Sun-Feuer-Versicherung befindet sich bereits in Hamburg. Diese verschiedenen Kompagnien haben nahe an eine halbe Million Pfund Sterling in Baarem nach Hamburg abgesendet, um daraus, sofort nach dem Eintreffen des besagten Paketboots, alle Ansprüche an sie zu erledigen und den durch den Brand in Verlust gerathenen, bei ihnen versicherten Personen die Verzögerung zu ersparen, welcher sie würden ausgesetzt sein, wenn sie ihre Forderungen in London geltend machen müßten. — Die Subskription für Hamburg ist bereits auf 10,000 Pfd. angewachsen. Das Dampfpacketboot hat davon 8450 Pfd. portofrei mit nach Hamburg genommen.

Ein achtbares Handelshaus in Glasgow empfing ein Schreiben aus Singapur vom 22. Febr., in dem es heißt: Durch die Ankunft eines Schiffes aus China erfahren wir heute, daß Amoy, Tschusan und Ningpo für Freihäfen erklärt worden sind, und daß das Volk in der Provinz Tschekiang die Engländer aufgefordert hat, diese Provinz in Besitz zu nehmen, da sie lieber unter englischer als unter chinesischer Herrschaft stehen möchten.

Die mit dem Great-Western aus New York vom 25. April einzelaufenen Nachrichten lauten günstiger als seit lange der Fall war. Der Geldmarkt erholte sich rasch von seinem Drucke, der Handel gewann wieder reges Leben, und die politischen Differenzen schienen einer günstigen Erledigung entgegenzugehen.

S p a n i e n.

Aus Madrid, d. 9. Mai, wird geschrieben, daß in der Deputirtenkammer Herr Fontan eine Debatte über die Unterdrückung der Detraction für die Königin Marie Christine (verfügt nach den Unruhen im Oktober v. J.) erhoben habe. Es ist aber dieselbe ohne Folge geblieben. — Die Hrn. Onís und Alvear sind endlich abgereist, um die Söhne des Infanten Don Francisco de Paula im Haag abzuholen.

— Muskau, d. 12. Mai. Fürst Pückler, welcher seit ungefähr einem halben Jahre den bekannten Schnellläufer Menschen in seine Dienste genommen, sandte denselben gestern Morgen über Jerusalem, wo er einige Aufträge zu besorgen hat, nach Kahira mit Empfehlungsschreiben an mehrere ausgezeichnete Personen jenes Landes. Der Hauptzweck dieser Reise Menschen's ist kein geringerer als die Entdeckung der Quellen des weißen Flusses und Ausmittelung der wahren Lage des bis jetzt ganz fabelhaften Mondgebirges. So abenteuerlich dies Manchem erscheinen dürfte, so ist doch in der That Menschen vielleicht der einzige Mensch, dem ein solches Unternehmen verhältnißmäßig mit Leichtigkeit gelingen könnte. Man erinnere sich nur an seinen bekannten Lauf von Kalkutta durch Afghanistan, Persien und Syrien, wie an die Durchstreifung anderer Länder mit den wildesten und raubsüchtigsten Bewohnern, von denen nie ihm etwas zu Leide gethan wurde, als an einen Beweis, wie diese harmlose Natur überall unter Civilsitten wie Wilden Vertrauen und Theilnahme einflößt. Wenn man ferner bedenkt, daß Menschen mit Bequemlichkeit täglich 20 deutsche Meilen läuft und zur Nahs-rung nichts als einen Zwieback auf solcher Tour bedarf, daß es zweitens ihm den Nil entlang nie an Wasser fehlen kann, obgleich er auch außerordentlich lange Zeit dieses zu entbehren fähig ist, daß drittens von Karthum, bis wohin er gemächlich auf dem Flusse fahren mag, die supponirten Mondgebirge, wie sie auf den Karten bezeichnet stehen, nur fünf Breitengrade entfernt sind, also von Menschen diese Region bequem in vier Tagen erreicht werden kann, so darf man wohl bei der Unterstützung, die ihm außerdem die Behörden vermöge der Empfehlungsbriefe des Fürsten ohne Zweifel bereitwillig gewähren werden, ohne sich einer zu sanguinischen Ansicht hinzugeben, auf einen interessanten Erfolg dieses Versuches hoffen.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 23. Mai, Abends 7 Uhr, hält die polytechnische Gesellschaft im Saale des „Prinz Karl“ eine Sitzung.

Halle, den 21. Mai 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.
Schroener. Schadeberg.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, d. 21. Mai 1842.

Fonds.	n	Pr. Cour.		Actien.	n	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₆	104 ¹ / ₃	Berl. Potsd. Eisenb.	5	—	127
do. do. z. 3 ¹ / ₂ pCt. abgestempelt	*)	102 ⁵ / ₈	102 ¹ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Pr. Engl. Obl. 30.	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	115	114
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	84 ³ / ₄	84 ¹ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Berl. Anb. Eisenb.	—	106 ¹ / ₂	—
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ¹ / ₄
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	86 ¹ / ₂	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	5	—	100 ³ / ₈
Großh. Hof. do.	4	106 ¹ / ₂	106	Rhein. Eisenb.	5	96 ¹ / ₂	95 ¹ / ₃
Ostpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Obl.	4	100 ⁷ / ₈	—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Gold al marco	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ³ / ₄	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Anderer Goldmünzen à 5 Th.	—	9 ⁷ / ₈	9 ⁵ / ₈
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet die abgelaufenen Zinsen à 4 pCt. und außerdem ¹/₄ pCt. p. anno bis 21. December 1842.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 21. Mai.

Weizen	2 thl.	—	fg.	—	pf.	bis	2 thl.	17	fg.	6	pf.
Roggen	1	5	—	—	—	—	1	10	—	—	—
Gerste	—	21	3	—	—	—	—	25	—	—	—
Hafser	—	15	—	—	—	—	—	18	9	—	—

Magdeburg, den 20. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	56	thl.	Gerste	20	—	23	thl.
Roggen	33	—	34	„	Hafser	15	—	17	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 20. Mai: 29 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde 20. bis 22. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Mumme a. Heinersdorf. Hr. Rentier Sayne a. London. Frau Dr. Schmidt a. Erfurt. Hr. Oberst Heinet a. Köln. Hr. Kommerzienrath Walter a. Fulda. Hr. Insp. Steimann a. Potsdam. Hr. Stadtrath Ranert a. Posen. Hr. Kaufm. Walter a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schlüter a. Lennep. Hr. Kaufm. Meise a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Partung a. Stettin. Hr. Kaufm. Stöber a. Lübeck. Frau Hofrathin Stüler u. Hr. Geh. DReg. Rath Jacobi a. Berlin. Hr. Partik. Kalze a. Dresden. Hr. Schulz Dir. Langerfeld a. Weimar. Die Hrn. Kaufm. Mitsche u. Lange a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schürmann a. Lennep. Hr. Kaufm. Arens a. Hamburg. Hr. Kaufm. Naumann a. Bittau.
Stadt Zürich: Hr. Landrath Graf v. Schulenburg u. Hr. Hauptmann v. Kaltenborn a. Querfurt. Hr. Lieut. v. Wilkens a. Nordhausen.

Hr. Asses. Herrmann a. Merseburg. Hr. Bd. u. Stadter. Rath Bech, Hr. Dr. Schwabe, Hr. Kaufm. Beylich u. Hr. Gastwirth Hansbold a. Gölleda. Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. Hr. Kaufm. Blensker a. Mainz. Hr. Kaufm. Künzle a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Propst Zerrenner, Hr. Pred. Dr. Berger u. Hr. Kaufm. Coquil a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Leo a. Berlin. Hr. Kaufm. Haas a. Bartscheid. Hr. Kaufm. Kleit a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Dausenberg a. Bervier. Hr. Kaufm. Boden a. Neuß. Hr. Reg. Refer. Niebuhr a. Merseburg.
Goldnen Ring: Hr. Cand. Blankensee a. Herfurt. Hr. Kaufm. Richard a. Stettin. Hr. Rentier Schreiber a. Mühlhausen. Hr. Stud. Brüdner a. Berlin. Hr. Amtm. Tir a. Romersburg. Hr. Gutsbes. Heilmann a. Kerslein. Die Hrn. Kaufm. Mühlberg u. Garus a. Berlin. Hr. Cand. Klee a. Magdeburg.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufm. Wuthreich u. Fütterer a. Bleichrode. Hr. Kaufm. Jacobsen a. Wörlitz. Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Lebschüger a. Posen. Hr. Kaufm. Wolf a. Magdeburg. Hr. Fabr. Perus a. Ballenstedt. Hr. Fabr. Feige a. Reichenbach. Hr. Fabr. Frischeisen a. Leipzig. Hr. Kaufm. Gutmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Lengoth a. Gent. Hr. Decon. Horn a. Berlin. Hr. Baron Stein a. Merseburg. Hr. Kaufm. Rühlmann a. Weidenhausen. Hr. Jäger Illiger a. Neuaßeburg. Hr. Amtsverw. Ködinger a. Leuteritz.
Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Dr. Wenzel a. Jümenau. Hr. Pastor Dr. Wolf a. Krakau. Die Hrn. Kaufm. Kämpfe u. Mann a. Leipzig. Hr. Lieut. v. Hertel a. Aschersleben. Hr. Dr. Gebhardt a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Scheller a. Altenburg. Hr. Kaufm. Lüdner a. Berlin. Hr. Kaufm. Pübenenthal a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Winterfeld a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Rafer a. Leipzig.
Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Waburger a. Fürth. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Refer. Waldmann, u. die Hrn. Fleischermeister Förster u. Bimmermel a. Berlin. Hr. Gutsbes. Drinik a. Leipzig. Hr. Amtm. Erdmann a. Jangenberg. Hr. Def. Insp. Dietrich a. Eulau. Hr. Schausp. Heinisch a. Lübeck. Hr. Pferdehdt. Jüdel a. Merseburg. Hr. Buchhdt. Schulz a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Benachrichtigung.

Die Rhein-Preussische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Düsseldorf ist bei dem Brande in Hamburg gar nicht theilhaft, welches ich hierdurch den Interessenten dieser Gesellschaft ergebenst anzeige.
Magdeburg, den 18. Mai 1842.

Der Haupt-Agent
Friedr. Wilh. Heyne.
Agent für Halle der Kaufmann
Friedr. Wilh. Dalchow.

Dienstag und Freitag
Broihan bei
Rauchfuß sen.

Heute Abend **Concert** im **Fürstenthale.**
Stadtmusikchor.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher, sehr leichter, 4; auch 6sitziger Korbwagen mit 2 Druckfedern, eisernen Achsen und ledernem Verdeck, 2 Fußsäcke und Ausschlag des Korbs von gutem Leder, steht hier zum Verkauf durch den Sattlermeister Kübler oder Jstiger sen.
Merseburg, den 21. Mai 1842.

Hachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Die Versicherungen im Laufe des Jahres 1841 betragen	260,335,903	Rthlr.
Brandschäden bezahlt seit der Gründung	2,297,990	„
Capital-Garantie	1,200,000	Rthlr.
Gesammte Reserven	1,060,430	„
Gesammt-Garantie	2,260,430	Rthlr.

Obiges sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung abgelegten Rechnung des Jahres 1841. Die vollständigen Abschlüsse können bei dem Unterzeichneten, sowie bei allen Agenten der Gesellschaft eingesehen werden. Die Zunahme der Versicherungen hat über 40 Millionen betragen. Die Reserven sind um circa 168000 Rthlr. verstärkt worden und da die Verluste bei dem Hamburger Brande sich als sehr mäßig herausstellten, so ist der solide und sichere Zustand dieser Anstalt nicht im Mindesten erschüttert worden.

Halle an der Saale.

G. W. Gärtner.

H. A. Atenstedt in Bitterfeld.
Kammerer Böhme in Gräfenhainchen.
Finger & Comp. in Wettin a. d. S.
Franz Gram in Alsleben a. d. S.

Hausverkauf.

Ein Haus nahe an der Promenade, mit 3 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stall, Hof und einem bedeutenden Garten, welcher leicht zu einer Torffabrik eingerichtet werden kann, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere erfährt man im Hause No. 1420. eine Treppe hoch.

Halle, den 22. Mai 1842.

Hausverkauf.

Ich bin willens mein allhier auf dem Neumarkt (Harggasse) sub No. 1301, gelegenes Haus unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Vöden, nebst 3 Bodenkammern, Keller, Hofraum, Feuerungsgefaß und ein schönes Gärtchen.

Alles Weitere bei F. E. Schmidt, gr. Ulrichsstraße No. 78.